

The Future Is Wide Open



Stadt Bielefeld
Musik- und Kunstschule
Stadt Bielefeld

Geschäftsbericht 2022

Into The Great Wide Open

Als ich im Sommer 2008 als Leiter der Musik- und Kunstschule mit meiner Frau nach Bielefeld kam, war mir bewusst, dass Bielefeld meine letzte berufliche Station sein würde. Dreizehn Mal waren wir aus beruflichen Gründen umgezogen, haben viele Bühnen bespielt, eine Musikagentur, einen Musikverlag und ein Tonstudio betrieben und beide an einigen Musikschulen als Lehrkraft, Fachbereichsleiter und ich zweimal als Leiter gearbeitet.

Neben der Vorfreude auf die neue Aufgabe an der MuKu, war da die Gewissheit, dass auf Grund meines Alters (ich war damals 50 Jahre alt) die Zeit der Abwechslung und Neuentdeckungen bald vorbei wäre. 16 Jahre lang bei „nur“ einem Arbeitgeber, das konnte ich bis dato nicht. Es würde mir sicher nach 7 Jahren langweilig, so dachte ich, und ich würde mich mit 57 nicht mehr weiter bewerben können.

Und rückblickend von heute? Langweilig ist mir nie geworden. Dazu war zu viel los an der MuKu. Es sind tatsächlich viele Dinge passiert, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Auch nach 7 Jahren konnte ich an der MuKu immer noch neue Erfahrungen machen und weiter dazu lernen. Die Sanierung des Gebäudes z.B. hätte ich nicht für möglich gehalten, auch die Corona Krise nicht. Diese wiederum hat die Digitalisierung beschleunigt, und dabei konnte ich viel Neues ausprobieren und lernen.

Bei der Erstellung dieses Geschäftsberichtes, der mein Letzter ist, habe ich einige der Ereignisse seit 2008 Revue passieren lassen. Dabei halfen mir die Geschäftsberichte, die ich seit 2008 erstellt habe. Teils hatte ich

beim Lesen ein paar Ereignisse etwas anders in Erinnerung, teils hatte ich eine andere Zeiteinordnung im Kopf, jedenfalls hat es mir Spaß gemacht, in den alten Geschäftsberichten zu schmökern, so wie der ein oder andere vielleicht in seiner alten Fotosammlung blättert und hier und da ein „ach ja....“ oder „weißt du noch....“ über die



Lippen haucht.

In den zurückliegenden 15 Jahren war viel los, ich konnte viel machen und realisieren. Highlights waren für mich persönlich die großen Veranstaltungen, wie z. B. die Pop-Opern, die Festivals in der Rudolf-Oetker-Halle oder MuKu-Royal, die Sanierung des Gebäudes, das GOTA Projekt und die Teilnahmen an vier „European Youth Music Festivals“ sowie die damit verbunden Konzertreisen und Auftritte.

Viel davon wäre ohne die fleißige Mitarbeit meiner Mitarbeiter/innen in der Veranstaltungsabteilung, der Verwaltung, im Leitungsteam und im

Lehrerkollegium nicht möglich gewesen. Auch habe ich immer viel Unterstützung aus Politik und Verwaltung erfahren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Im Sommer 2023 werde ich in Rente gehen und nach Krefeld ziehen. Denn meine Frau und ich wollten uns gerne noch ein weiteres Mal verändern. In Krefeld war letztes Jahr eine schöne Stelle ausgeschrieben, auf die sich meine Frau beworben hat.

Jetzt arbeitet sie schon dort als Fachbereichsleiterin an der städt. Musikschule. Vielleicht befürchtet sie bald leise, dass ihr nach 7 Jahren langweilig werden könne und sie auf Grund ihres Alters nicht mehr... etc.

Musikschule, und das ist das Schöne an dieser Einrichtung, bietet immer wieder Neues, Unmögliches und Wahnsinniges. Man kann nie sagen, was in einem Jahr sein wird. „The Future Is Wide Open“ und dabei bin ich wieder bei der MuKu:

Ich wünsche der MuKu und ihren Mitarbeiter/innen, dass die nächsten 15 Jahre ähnlich verlaufen wie die, die ich miterleben und mitgestalten durfte.

Uns zusammen wünsche ich für diesen Sommer ein großartiges „Sinfonic Rock in Concert“ und möglichst wieder 6.000 Konzertbesucher/innen wie bei den letzten Pop-Opern.

Danach geht es für mich zum vierzehnten Mal „Into The Great Wide Open“.

Johannes Strzyzewski
- Direktor -

15 Geschäftsberichte

Zahlen – Daten – Fakten

2008 – 2022

Fünfzehn Geschäftsberichte habe ich in meiner Zeit als Direktor der MuKu erstellt. Sie stehen alle auf unserer Internetseite zum Download und sind recht häufig herunter geladen worden. Z. B. der 2017er fast 1.000 Mal.



2008



2009



2010



2011



2012



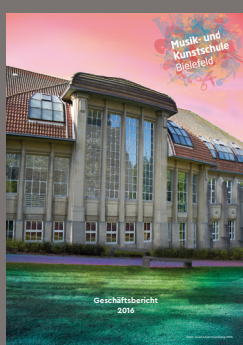
2013



2014



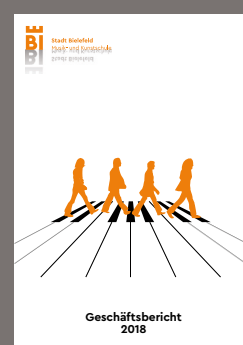
2015



2016



2017



2018



2019



2020



2021

Die MuKu 2008–2022

- 2008** ▶ Amtsantritt Dietrich Schulze im Juli und Johannes Strzyzewski im August 2008
- 2009** ▶ Spende: 30.000,- Euro von der Sparda Bank für eine Musicalproduktion
▶ Zulassung als Ausbildungsabteilung für Veranstaltungskaufleute durch die IHK
▶ Big-Band gewinnt WDR Jazzpreis in der Kategorie Nachwuchs
▶ Erstellung der eigenen Internetseite www.muku-bielefeld.de
- 2010** ▶ Einführung des Landesprogramms „Jedem Kind ein Instrument“ in Bielefeld als Pilotprojekt
▶ Gründung des Fachbereichs für Gesang und Chor
▶ Sinfonieorchesterkonzert in der Disco mit Leo Siberski (überregionale Presse)
▶ Gründung der Sommerakademie der Sparte Kunst
- 2011** ▶ Einführung des MuKu Logos. Entwicklung und Auftrag an die Fachhochschule für Gestaltung
▶ Gründung der 3. Sparte: Tanz & Theater
▶ Pop-Oper „Tanz um den Hexenkessel“, 237 Mitwirkende auf der Bühne und 4.000 Konzertbesucher/innen
▶ Konzept der Gebäudesanierung
- 2012** ▶ Anlegen des Vorplatzes und Sanierung der Wege vor der MuKu
▶ Neue Adresse für die MuKu: Burgwiese 9 (früher Am Sparrenberg 2c)
▶ Festlegung von Kennzahlen
▶ Erstes Kindermusical „Mats und die Piratenbande“ mit Annelena Balke, Regie
▶ Neue Veranstaltungsreihe: MuKu Royal: „Concert pour l' atelier“
▶ Teilnahme am europ. Musikfestival in Italien mit Abschluss „Sinfonic Drums“ in der Rudolf-Oetker-Halle
▶ Start des Qualitätssystems für Musikschule (OSM) mit abschließender Zertifizierung
- 2013** ▶ „MuKu-Pop“: Gründung der jährlichen Open Air Konzerte in Kooperation mit Radio Bielefeld
▶ Einrichtung einer eigenen Leitung für den Fachbereich der Streichinstrumente
▶ Einrichtung des Fachbereichs für Popmusik
▶ Anerkennung als Einsatzstelle für FSJ Kultur
▶ „Wir werden 100“ – Veranstaltung zum Gebäude Jubiläum
▶ Wandel in der Verwaltung: statt Vorzimmer nun Leistungsassistent mit kaufmännischer Ausbildung
▶ Neues Veranstaltungsformat: „Mit Pauken und Trompeten“
▶ Musik- und Videoproduktion „Circus Musicus“
- 2014** ▶ MuKu erhält Zertifizierung als „Zentrum für den Bundesfreiwilligendienst“
▶ Pop-Oper „Ticket in die Vergangenheit“, zum 800-jährigen Stadtjubiläum, 220 Mitwirkende auf der Bühne und 6.000 Konzertbesucher/innen
- 2015** ▶ Gründung und Eröffnung des „Café MuKu“
▶ Einrichtung eines Veranstaltungsraumes mit Bühne im Nebengebäude
▶ Einführung der Förderstufe
- 2016** ▶ Jubiläum 60 Jahre Musik- und Kunstschule
▶ Deutscher Orchesterwettbewerb: Gitarrenorchester ist „Bestes Jugendorchester in Deutschland“
▶ Teilnahme am europ. Musikfestival in Spanien
▶ MuKu Zeitung: „Zeichen und Wunder“, Auflage 10.000
- 2017** ▶ Änderung der Stellenprofile in der Verwaltung
▶ Yael Niemeyer Kunstpreis, seither jährlich
▶ Pop-Oper „Tilda“, 200 Mitwirkende und 6.000 Konzertbesucher/innen
- 2018** ▶ GOTA Teilnahme am europ. Musikfestival in den Niederlanden mit Abschluss „Beatles Festival“ in der Rudolf-Oetker-Halle
- 2019** ▶ Start des Kursbereichs
- 2020** ▶ Beginn der Coronazeit
▶ Einführung von MuKu TV, Online-Unterricht, Digitalisierung, Zoom Konferenzen
- 2021** ▶ Eigene Leitung für die Sparte Tanz
- 2022** ▶ Start der Talentakademie
▶ Einrichtung einer eigenen Leitung für den Fachbereich: Schlagwerke & Popmusik
▶ GOTA Teilnahme am europ. Musikfestival in Luxemburg mit Abschluss „Queen Festival“ in der Rudolf-Oetker-Halle
▶ Digitalisierungspaket vom Land NRW
▶ Erweiterung der Sommerakademie um die Sparte Musik
- 2023** ▶ Veranstaltung „Sinfonic Rock in Concert“

Die MuKu in 2022

Talentakademie

Große Resonanz von Gymnasien,
Hochschulen und Wissenschaft

ab Januar

Nach einem ca. 10-jährigen Entwicklungsprozess begann die praktische Arbeit der Talentakademie im Januar 2022. Mit Sebastian Foron konnte eine geeignete Leitung für das Vorhaben gefunden werden. Aus den Gesprächen der Vorjahre war klar, dass es viele Kooperationspartner und Mitstreiter geben würde.

Jedoch war nicht damit zu rechnen, dass am 5. Mai, am Tag, an dem die interessierten Institute zur Vorbesprechung eingeladen waren, die Resonanz so groß war: Es gab bei ca. 30 eingeladenen Teilnehmer/innen, nicht eine Absage. Mit dabei waren u.a.: vier Leitungen von Musikschulen, vier Leiterinnen von Gymnasien, Musiklehrer/innen der Gymnasien, Leiter und Vertreter von zwei Musikhochschulen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen von vier verschiedenen Universitäten, Vertreter/innen aus dem Bereich Sport und ein Vertreter der Schulaufsicht der Bezirksregierung in Detmold.

Der Redebedarf und der gemeinsame Wunsch, in diesem Bereich etwas zu tun, war groß. Auch wurden konkrete Maßnahmen veranlasst und das nächste Treffen für Mai 2023 verabredet.

In der Folge gab es Gespräche mit Vertreter/innen der Hochschule Detmold und eine Runde mit denjenigen, die wissenschaftliches Interesse an der Talentakademie signalisiert hatten.

Zum ersten Jahresvorspiel im September kamen Professor/innen und Vertreter/innen der benachbarten Musikhochschulen in Detmold und Osnabrück. Die MuKu organisierte die Vorspiele und im Anschluss wurde den Schülern/innen und Eltern ein

Beratungsgespräch angeboten. Es wurden 80 Schüler/innen in die Talentakademie aufgenommen.

Benefizkonzert

Konzert mit Live TV für Ukraine im KTS

15. März

Ende Februar hat Russland mit dem Krieg gegen die Ukraine begonnen. Am 15. März veranstaltete die Musik- und Kunstschule zusammen mit der Stiftung Solidarität ein Benefizkonzert für die Ukraine, das auch per Streaming live miterlebt werden konnte. Es spielten viele Lehrkräfte der MuKu, auch russische, zwei Moderatoren führten durch das Programm und Gespräche u. a. mit Dezernent Ingo Nürnberger und Franz Schaible. Auch ukrainischen Flüchtlingen nahmen an der Veranstaltung teil und schilderten ihre Eindrücke von der Situation.

Das Konzert dauerte drei Stunden und 20 Minuten. Verzeichnet waren 1.900 Aufrufe des Livestreams. Am Ende kamen über 25.000,- Euro Spenden zusammen.

Europäisches Musikfestival

GOTA auf der Hauptbühne von internationalem Publikum gefeiert

23. bis 29. Mai in Luxemburg

Das European Youth Music Festival wird in der Regel alle drei Jahre von einer europäischen Kulturhauptstadt ausgerichtet, 2022 war es Luxemburg. Die Musik- und Kunstschule nahm mit dem GOTA-Projekt zum vierten Mal in Folge teil. Normalerweise kommen fünf- bis achttausend jugendliche Musiker/innen. Wegen der Corona Situation wurde die Teilnehmerzahl jedoch auf „nur“ 3.000 Teilnehmer/innen begrenzt. Das GOTA-Projekt der MuKu hatte sich bereits 2021 um die Teilnahme beworben und entsprechend frühzeitig die Zusage bekommen.

In Luxemburg tourten, spielten und tanzten die Mitwirkenden jeden Tag auf einer anderen Bühne und traten





insgesamt sechs Mal auf.

Dass die Jugendlichen zwei Jahre durch Corona harte Einschränkungen hinter sich hatten, war der Truppe deutlich anzumerken: Von morgens bis abends wurde gesungen, getanzt und gefeiert. Sogar zwischen den Auftritten wurde noch Straßenmusik gemacht und freiwillig etliche extra Proben eingelegt.

Am letzten Tag des Festivals wurde der „Fond De Gras“, ein Gelände, das komplett unter Denkmalschutz steht, in ein Festivalgelände umfunktioniert. Von sechs großen Bühnen, die über das Gelände verteilt waren, konnte man Musik hören. Alle Beiträge zeichneten sich durch ein überdurchschnittlich hohes Niveau aus.

Wie beim GOTA-Ensemble in den Vortagen schon zu merken war, hatten auch die Jugendlichen der anderen Gruppen und Länder einiges nachzuholen. Überall wurde vor den Bühnen getanzt, geklatscht und mitgesungen. Die Stimmung war, genau wie das Sonnenwetter, ausgezeichnet und wurde für die Bielefelder nur noch dadurch getoppt, dass sie zum Abend auf der Hauptbühne auftreten durften. Da konnten sie mit Lightshow und professioneller Tontechnik dem Publikum so richtig einheizen.

Queen Festival

Stehende Ovationen in der Oetkerhalle
18. Juni

Beim Queen Festival standen am 18. Juni vier Bielefelder Musikensembles auf der Bühne. Das Percussion Ensemble „Bi-Cussion“, der Chor „BiVocal“, das GOTA-Projekt und die Band „Strange Crew“.

Alle haben speziell für diesen Abend große Hits der Band Queen eingestudiert. Und alle Gruppen haben sich untereinander über die Titelauswahl abgestimmt, dadurch wurde dem Publikum viele verschiedene Titel geboten. Um den Abend unterhaltend und kurzweilig zu gestalten, hatte jede Gruppe für den Bühnenauftritt 30 Minuten zur Verfügung. So war für ein rasch abwechselndes Programm gesorgt.

Die Moderation übernahm Kim Bökenbrink zusammen mit Kai Walkenhorst. Es kamen ca. 800 Besucher/innen, die den über 120 Musiker/innen und Sänger/innen über den gesamten Abend immer wieder stehende Ovationen spendierten.

Nach dem Beatles-Festival im Jahr 2018 war das Queen Festival das zweite themenbezogene Festival, das die MuKu in der Rudolf-Oetker-Halle durchführt.

Sommerakademie

Kurse in den Sommerferien

27. Juni bis 8. Juli

Die Sommerakademie der Sparte Kunst wurde 2010 von Spartenleiter Dietrich Schulze, gegründet. Jeweils in den ersten beiden Wochen der Sommerferien finden spezielle Kurse in den Räumen und bei gutem Wetter auf den Wiesen rund um die Muku statt. Das Konzept erwies sich in den vergangenen Jahren als überaus erfolgreich.

In 2021 wurde die Sommerakademie um Angebote der Sparte Musik erweitert. Mit der „Akademie für Alte Musik“ stieß auch dieses Angebot auf überregionales Interesse und glänzte mit hörenswerten Ergebnissen bei den Dozenten- und Abschlusskonzerten der Teilnehmer/innen.

Im Jahr 2023 wird sich auch die Sparte Tanz und der Pop-Bereich an der Sommerakademie beteiligen.

Café Wiedereröffnung

Nach langer Corona Pause

24. Oktober

Mit der Corona Pandemie wurde das Café über drei Jahre stillgelegt. In der Coronazeit diente das Café für Besprechungen mit mehreren Personen und für Gesangsunterricht. Weil der Raum sehr groß und vor allem sehr hoch ist, schien das Risiko der Übertragung der Viren durch Aerosole in diesem Raum vertretbar.

Als im Frühjahr 2022 die Auflagen wegfielen, fand sich jedoch kein Personal für die Wiederaufnahme des Café Betriebes. Auf die Stellenaus-

schreibung meldeten sich 2019 noch über 10 Personen, die im Café jobben wollten und nun niemand mehr.

Durch Zufall lernten wir Rimate Krapine kennen, die vor ein paar Jahren in einem Café an der Ostsee gearbeitet hat. Als dies wegen Corona schließen musste, zog sie zu ihrer Mutter nach Bielefeld. Seit 25. Oktober bedient sie hoch engagiert die Gäste im Café MuKu. Sie steht auch am Wochenende zur Verfügung, wenn es gilt, Veranstaltungen der MuKu gastronomisch zu begleiten.

Digitalisierung

Fördergelder: 72.000 Euro

November

Dieser „Acker“ wurde an den Musikschulen in Deutschland über Jahre nicht bestellt. Mit dem ersten Lockdown wuchs jedoch die Erkenntnis, dass Unterricht auch online erteilt werden kann.

War man sich in den Jahren davor sicher, dass guter Unterricht allein im „Mensch zu Mensch“ Verhältnis funktionieren kann, so folgte bei einigen Musikschulkollegen/innen in 2020 ein Hype für Online-Unterricht. Diejenigen, die sowieso schon eine Affinität zu technischem Equipment hatten, bauten ihre Wohn- oder Arbeitszimmer zu Hause zu regelrechten Ton- und Videostudios um. Und das auf eigene Kosten.

Die Ergebnisse waren erstaunlich. Der Reiz des Neuen ließ bei Schüler/innen und Kollegen/innen Begeisterung aufkommen und steckte auch diejenigen an, die sich nicht so für Technik interessieren. Der Online-Unterricht half, Abmeldungen und Unterrichtsausfall und damit auch Einnahmeverluste im Rahmen zu halten.

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen: der Präsenzunterricht – und auch die Präsenzbesprechung oder Konferenz im Kollegium – sind nicht durch online Angebote zu ersetzen. Doch haben sich durch diese Erfahrung sehr interessante Möglichkeiten und Perspektiven für die Zukunft eröffnet, die allerdings professionelle Technik benötigen.

In der Folge und mit Blick auf die Digitalisierungsmaßnahmen, die an den Schulen im Lande ergriffen wurden, sah die Landesregierung NRW die Notwendigkeit, den Musikschulen ebenfalls Mittel für Digitalisierung zur Verfügung zu stellen. So standen im Jahr 2022 sechs Millionen Euro für die (ca. 160) öffentlichen Musikschulen in NRW bereit.

Einen entsprechenden Antrag hatte die MuKu bereits Ende 2021 gestellt. Der Bewilligungsbescheid kam nach den Sommerferien 2022. Es folgten die Ausschreibungen, Bestellungen.

Bis 31.12. wurden die Geräte geliefert: iPads, MacBooks, PC-Laptops, Smartboards, Audio- und Videoausrüstung und digitale Musikinstrumente im Wert von 90.000,- Euro, von den 18.000,- Euro (20% Eigenanteil) aus dem Haushalt der MuKu bereit gestellt wurden.

Mit Pudding, Pauken und Trompeten

Konzert in der Oetker-Welt

16. und 17. Dezember

Seit 2019 war dieses Gemeinschaftskonzert bereits in Planung, doch wegen Corona musste es im Jahr 2020 und 2021 abgesagt werden. Nun fanden am 16. und 17. Dezember zwei Konzerte in der Oetker-Welt statt.

Vier Ensembles der MuKu präsentieren ein Konzert zur Weihnachtszeit. Beide Konzerte waren bereits Wochen vorher ausverkauft.

Die Firma Oetker scheute bei der Durchführung weder Kosten noch Mühen und bereitete ein außergewöhnliches Event in einer ebenso außergewöhnlichen Kulisse. Die Ensembles der MuKu standen dem in nichts nach und stellten außergewöhnliche Musikensembles und die Moderation.

Das Publikum zeigte sich begeistert. Ebenso sah es die Veranstaltungsleitung der Firma Oetker. Diese und auch die Mitwirkenden der MuKu wünschen sich eine Fortführung des gemeinsamen und erfolgreichen Veranstaltungskonzeptes.



Die MuKu

Leitung

Direktor
Johannes
Strzyzewski

stellv.
Direktor
Frank
Oberschelp

Verwaltungs-
leitung
Nicole
Görlitz

Assistent
der Leitung
Dominik
Potthast

Verwaltung

Zentrale
Ines
Mateja

Kursbereich
Kai
Walkenhorst

Schulgeld
Alexandra
Goroll

Unterrichts-
einteilung
Janneke
Wiebe



Sparte Musik

Leiter
Frank Oberschelp

Fachbereich I

Leiterin
Anna Scherzer

- Musikgarten
- Musikalische Früherziehung
- Elementarunterricht
- JeKits (1.Jahr)

Fachbereich II

Leiter
Frank Oberschelp

- Blockflöte
- Querflöte
- Oboe
- Klarinette
- Fagott
- Saxofon
- Baryton
- Horn
- Trompete
- Posaune
- Tuba

Ensembles

- Impro-Ensemble
- Blechbläserensemble
- Holzbläser-Ensemble
- „Qu-Bi“ Querflöten-Ensemble
- „Contertino-Band“ Blasorchester
- „Bi-Bop“ Big-Band
- Blockflötenensemble



Sparte Kunst

Leiter
Dietrich Schulze

- Zeichnen
- Malen und Drucktechniken
- Bildhauerei
- Fotografie
- Film
- Keramik
- Vorstudium Kunst
- Mappenkurse

Ausstellungen



Sparte Tanz

Leiterin
Hsuan Cheng Floth

- K-Pop
- Flamenco
- Modern
- Jazz-Dance
- Musical Dance
- Improvisation
- Tango
- JeKits
- Pilates



Sparte Theater

Leiterin
Annelena Balke

- Bühnenschauspiel
- Filmschauspiel
- Theaterproduktionen
- Kinder- und Jugendmusical
- Bühnenbild



Kurs

Dietrich
Jan Jesu
Annelena
Hsuan

Verwalt
Kai Wal

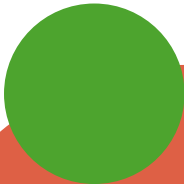
im Organigramm

Fachbereich III Leiter Hans Irmer	Fachbereich IV Leiterin Christiana Rathmer	Fachbereich V Leiter Tobias Richter	Fachbereich VI Leiterin Benita Schlenker	Fachbereich VII Leiter Fabian Koke
<ul style="list-style-type: none">Gitarre	<ul style="list-style-type: none">AkkordeonKlavierCembaloKeyboardHarfe	<ul style="list-style-type: none">Gesang	<ul style="list-style-type: none">ViolineViolaVioloncelloKontrabass	<ul style="list-style-type: none">SchlagwerkePopmusikE-Bass
Ensembles	Ensembles	Ensembles	Ensembles	Ensembles
<ul style="list-style-type: none">Gitarren-OrchesterGitarren-Quartett	<ul style="list-style-type: none">Akkordeon-OrchesterHarfen-Ensemble	<ul style="list-style-type: none">ChöreSinfonieorchesterMusical	<ul style="list-style-type: none">Streicher KidsStreicherklasseStreichorchester	<ul style="list-style-type: none">BandsPercussionensembles

ble
hester

sbereich
n Schulze
uthas
na Balke
Cheng Floth
ung
kenhorst

- Schnupperkurse
- Orientierungskurse
- Seminare
- Workshops
- Projekte
- Ferienkurse
- Sommerakademie
- Café der Künste



Talentakademie

Leiter
Sebastian Foron

- Förderstufe
- SVA
- Jugend musiziert
- Bisegger-Wettbewerb



Veranstaltungen

Leiter und Ausbilder
Dominik Potthast

Auszubildende:
Kim Bökenbrink
Julia Brown

- Ausbildungsabteilung
- Konzerte
- Austellungen
- Theaterproduktionen
- Werkschauen
- Wettbewerbe
- Musicals
- Sinfonic Rock
- Pop Oper
- MuKu-TV
- Cafe

Statistiken 2022

Unterricht (JWST)*	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Musik	1.325,5	1.325,5	1.320,1	1.284	1.323	1.290	1.257
Kunst	233	243,7	245,5	254	255	228	226
Tanz/Schauspiel	34,5	40	39,4	46	42	39	56
Kursbereich	35	36	34	67	47	16	52
gesamte JWST	1.628,0	1.645,2	1.639	1.651	1.667	1.573	1.592
Unterrichtsstunden pro Jahr	65.120	65.808	65.560	66.680	66.040	62.920	63.680

* JWST = Jahreswochenstunde. Eine Jahreswochenstunde ist eine Unterrichtsstunde, die ein Jahr lang, außer in den Schulferien, einmal pro Woche erteilt wird.

Schüler/innenzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kernbereich Musik	3.159	3.238	3.308	3.220	3.029	2.763	2.804
Kernbereich Kunst	1.050	1.071	1.029	1.125	1.064	929	1.071
Kernbereich Tanz & Schauspiel	172	185	179	303	235	185	247
Kernbereich gesamt	4.381	4.494	4.516	4.648	4.328	3.877	4.122
Familien** im Kernbereich	2.671	2.691	2.647	2.678	2.563	3.201	3.894
Kursbereich Musik	385	399	393	379	291	194	327
Kursbereich Kunst	2.328	2.162	2.169	1.885	303	1.517	440
Kursbereich Tanz	149	112	131	102	39	0	63
Kursbereich Schauspiel				28	18	16	40
Kursbereich gesamt	2.862	2.673	2.693	2.394	651	1.727	870
Schülerzahlen gesamt	7.243	7.167	7.209	7.042	4.979	5.604	4.832

** „Familien“ entspricht der Zahl der Zahlungspflichtigen. Ein Zahlungspflichtiger kann mehrere Verträge abschließen, z.B. für mehrere Kinder oder mehrere Fächer.

Alter der Schüler/innen	bis 5	6-9	10-14	15-18	19-25	26-60	über 60
Anteil 2016	7,0 %	40,3 %	29,2 %	12,5 %	4,2 %	4,7 %	1,9 %
Anteil 2017	6,9 %	42,3 %	27,5 %	12,4 %	4,1 %	5 %	1,8 %
Anteil 2018	6,9 %	42,6 %	26,9 %	12,1 %	4,6 %	4,9 %	2,0 %
Anteil 2019	6,5 %	39,9 %	25,5 %	11,0 %	4,7 %	8,0 %	4,5 %
Anteil 2020	5,5 %	32,7 %	30,8 %	12,7 %	5,7 %	7,3 %	4,8 %
Anteil 2021	6,3 %	31,9 %	27,7 %	15,3 %	7,0 %	7,3 %	4,5 %
Anteil 2022	6,5 %	27,6 %	27,8 %	15,5 %	7,4 %	9,8 %	5,4 %

Veranstaltungen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Konzerte	111	132	175	183	2	27	83
Ausstellungen	15	11	14	12	4	9	9
Tanz / Theateraufführung	6	3	12	8	1	9	9
Infoveranstaltungen	6	11	8	9	35	19	6
Musical, Oper, Show	3	12	4	7	0	3	1
Veranstaltungen gesamt	141	169	213	219	42	67	108
Besucherzahlen	24.889	35.744	21.445	21.173	10.709	6.658	13.567
Fahrten / Orchesterreisen	5	1	4	5	0	0	1
Ensemble-Vermittlungen	11	14	16	31	5	8	5

Einnahmen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Entgelte	1.582.068	1.677.871	1.686.887	1.757.203	1.339.127	1.352.963	1.755.222
Landesmittel	133.889	428.029	1.383.802	602.210	565.897	1.121.625	413.443
Sonstige	88.325	73.917	88.764	101.945	68.152	84.876	48.563
Gesamteinnahmen	1.804.282	2.179.817	3.159.453	2.461.358	1.973.176	2.559.464	2.217.228

Ermäßigungen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schüler/innen mit Sozialermäßigung	598	581	474	394	395	254	308
Fälle nach BUT	358	272	257	210	199	134	151
Ermäßigungen in EUR	304.195	302.679	281.291	256.825	219.327	205.420	208.520
davon Familienermäßigung	110.107	115.679	116.538	116.476	113.487	103.216	111.864
davon Sozialermäßigung	180.741	174.467	151.901	113.403	96.937	90.302	86.256
davon Talentförderung	13.347	12.576	12.852	9.434	8.903	11.992	11.400
Einnahmeverlust in %	14,50 %	13,74 %	13,05 %	12,75 %	14,07 %	13,17 %	10,66 %

Aufwendungen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Personalkosten	3.298.879	3.399.566	3.455.066	3.636.425	3.532.970	3.384.566	3.603.055
Sachkosten	921.883	1.243.993	2.255.770	1.440.324	1.613.083	2.258.284	1.040.906
Gesamtausgaben	4.220.762	4.643.559	5.680.836	5.076.749	5.146.053	5.642.850	4.643.961

Rechnungsergebnis	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamteinnahmen	1.804.282	2.179.817	3.159.453	2.461.358	1.973.176	2.559.464	2.217.228
Gesamtausgaben	4.220.762	4.643.559	5.680.836	5.076.799	5.146.053	5.642.850	4.643.961
Deckungsgrad	42,75 %	43,56 %	55,62 %	48,50 %	38,35 %	45,36 %	47,74 %
Zuschussbedarf	2.416.480	2.463.742	2.521.383	2.615.391	3.172.877	3.083.386	2.426.734

Personal	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lehrkräfte im TVöD	50	49	49	49	49	48	49
freie Mitarbeiter/innen Regelunterricht	75	76	76	79	76	81	85
freie Mitarbeiter/innen Kursbereich				40	40	32	40
Verwaltungskräfte	3	4	5	5	5	6	7
Auszubildende	2	2	1	2	2	2	1
Bundesfreiwilligendienst	1	1	0	0	0	0	0
gesamtes Personal	131	131	131	175	172	169	182

Kennzahlen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021	Ergebnis 2022	Kennzahl
Kinder Grundstufe (Musik+Kunst)	795	873	977	949	774	816	889	870
Teilnehmer/innen Sinfonieorchester	52	49	45	52	52	42	51	45
Teilnehmer/innen Big-Band	14	15	18	16	18	18	20	25
Summe Teilnehmer/innen Orchester	66	64	63	68	70	60	71	70
Teilnehmer/innen Jugend musiziert	47	61	78	60	49	73	80	56
Zahl der Veranstaltungen	135	169	213	219	42	67	108	170
Teilnehmer/innen Sparte Kunst	1.044	1.071	1.029	1.125	1.062	929	1.071	1.070
Teilnehmer/innen SVA*	21	25	16	19	13	14	18	15
Teilnehmer/innen Vorstudium Kunst	52	42	52	49	40	36	42	50
Summe Vorstudium	73	67	68	68	53	50	60	65

* Studienvorbereitende Ausbildung Musik

Voyager 2 landet in der MuKu

Die Musik- und Kunstschule arbeitet mit ihren Schauspielschülerinnen und -schülern seit zwei Jahren an der Fortsetzung ihrer Geschichte über intergalaktische Freundschaft auf einem fernen Fantasie-Planeten.

Heimo Stefula

■ **Bielefeld.** Über zweieinhalb Jahre ist es nun her, dass die etwas verpeilte Raumsonde „Voyager“ auf dem Planeten der Griinis landete und den Bewohnern, die schräge Töne und unangenehme Klänge liebten, Beethoven auf einer goldenen Platte mitbrachte. Das gab Stress beim Lehrpersonal der Griinischen Grundschulen, die Krach und Lärm lehrten, aber es gab seinerzeit ein Happy End.

Jetzt kommt die Fortsetzung der fantasiereichen intergalaktischen Geschichte um Freundschaft, die keine Grenzen kennt, am Wochenende 12. und 13. März auf die Bühne des Konzertsaals der Musik- und Kunstschule an der Burgwiese. „Voyager“ bekommt Gesellschaft – „Voyager 2“ ist im Anflug. Auch das Sequel stammt aus der Feder der Regisseurin Sina Schneider-Panneke, einst Schülerin der MuKu, jetzt dort als Theaterpädagogin beschäftigt. Sie konzipierte das Stück, probte es mit ihren Eleven (in der finalen Phase drei Stunden die Woche) und vertröstete sie wegen mehrerer lästiger Aufführungsverschiebungen.

Vor genau zwei Jahren begannen die Arbeiten an dem zweiten Voyager-Projekt, als Schneider-Panneke bei einem Casting in der MuKu schauspielerische Nachwuchstalente suchte. 17 Akteure (alle 9 bis 17 Jahre jung) werden auf der Bühne stehen. Zwei Jahre sind eine lange Zeit, gefühlt Lichtjahre in der kosmischen Sternzeit-Rechnung.

War „Voyager 1“ noch als



Voyager 1 (Marieke Kaasch) und Voyager 2 (Paulina Kummer) werden von einem gefährlichen Schrottie gefangengenommen. Ob die beiden Raumsonden entkommen können, erfährt der Zuschauer am 12. und 13. März.

Foto: Heimo Stefula / Montage: Thomas Grundmann

spartenübergreifendes Musicalkonzipiert (Schauspiel, Musik, Tanz, Kostüme und Bühnenbild), ist die neue Raumsonde ein reines Schauspielstück. Worum geht's? Die tollpatschige Raumsonde „Voyager“ lebt glücklich und zufrieden bei den Griinis. Doch von einem auf den anderen Tag ändert sich alles. Der Datensammler ist verschwunden, und kurz darauf begibt sich auch Oili in große Gefahr. Was hat es mit dem staubigen Wesen auf sich, welches sie geglaubt hat zu sehen? Sind Oili und ihr Volk etwa doch nicht die einzigen Wesen auf dem

Planeten Griin? Eine ungeahnte Bedrohung braut sich in der Galaxis zusammen, als ein Asteroid auf den Planeten zu fallen droht. Klingt nach einer Mischung aus Enterprise, Armageddon und E.T., ist aber am Ende eine spannende sympathische und herzerwärmende Liebesgeschichte – mehr wird nicht verraten.

„Die Raumsonde lebt“, so viel weiß der Direktor der Musik- und Kunstschule, Johannes Strzyzewski, aber viel mehr kann er über das Fortsetzungstück auch nicht sagen, er ist selbst gespannt, hat er doch, wie er freimütig zugibt, ein Fai-

ble für Extraterrestrisches.

„Voyager 2 – Die Reise geht weiter“ wird unterstützt vom Kulturfonds der Bielefelder Bürgerstiftung, die die Erlöse des Verkaufs der letzten Adventskalender (7.700 Stück mit einem Erlös von 30.000 Euro) exklusiv für Kinder-Kultur-Projekte verwenden.

„Uns ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen Kultur, Kunst und Musik wieder verstärkt erlebbar zu machen. Denn auch diese Veranstaltungen sind in der Coronapandemie ausgefallen oder stark zurückgefahren worden. Den Künstlerinnen, Künst-

lern und kulturschaffenden Einrichtungen fehlen nun schlichtweg Mittel, um weiterzumachen. Hier wollen und können wir nun unterstützen!“, erklärt Melanie Anstoetz, Projektleiterin der Stiftung.

Für die beiden Aufführungen am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag ab 14 Uhr gibt es Eintrittskarten für 10 Euro (ermäßigt 5 Euro) im Sekretariat der Musik- und Kunstschule oder unter Tel. (05 21) 51 29 92. Für die 140 Zuschauer im Saal (pro Aufführung) gilt voraussichtlich 2G plus und Maskenpflicht.



Nalin Bhatti (16) – hier mit seinen Eltern Vivan und Cathrine – bereitet sich in einem der Probenräume vor. Der Laborschüler spielt seit zehn Jahren Akkordeon, war schon einmal bei „Jugend musiziert“ dabei.

Fotos: Bernhard Pierel

Wettbewerb „Jugend musiziert“ unter strengen Hygieneregeln in der Musik- und Kunstschule

Wenn erstmal die Tasten desinfiziert werden...

Von Burgit Hörtrich

BIELEFELD (WB). Es ist ruhig auf den Fluren: kein aufgeregtes Gewimmel wie in früheren Jahren, keine nervösen Eltern, Patentanten oder Freunde. Es herrscht strenge Disziplin in der Musik- und Kunstschule (MuKu), obwohl der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ausgetragen wird; an einem Tag nur, anders als in den Vor-Pandemie-Jahren an zweien.

„Wir sind einfach nur froh, dass die Kinder und Jugendlichen in Präsenz vor einer Jury spielen dürfen“, sagen Sebastian Foron, neuer Geschäftsführer von „Jugend musiziert“ der Region Detmold-Nord, zu der Bielefeld, die Kreise Herford, Minden-Lübbecke, Lippe und Gütersloh gehören, und Johannes Strzyzewski, Direktor der MuKu. 150 Teilnehmer ha-

ben sich angemeldet, darunter auch Externe etwa aus Bonn oder Dortmund, wo der Wettbewerb erneut ausfällt.

Strzyzewski betont, dass 2021 – „Jugend musiziert“ fand per Zoom statt – nur knapp 50 junge Musiker mit dabei gewesen seien. 150 sei bereits eine gute Zahl: „In ‚normalen‘ Jahren hatten wir hier bis zu 300 Teilnehmer.“ 20 Juroren hören sich an, was die Kinder und Jugendlichen können. Nur maximal zwei Begleiter dürfen dabei sein. Der Zeitplan ist eng getaktet. Es muss Zeit bleiben für Feedback-Gespräche, Lüftungspausen trotz der Anlagen, die beim MuKu-Umbau installiert wurden, und zum Desinfizieren etwa der Klaviertasten. „Ja, das Hygienekonzept ist extrem aufwendig“, betonen Foron und Strzyzewski. Die meisten Teilnehme-

rinnen und Teilnehmer musizieren auf der Violine. So wie Yein Choi. Die Zehnjährige, die die Fröbelschule in

Bielefeld besucht, spielt nach ihrem Auftritt vor einer Jury entspannt auf dem Handy. Bereits als Vier-

jährige habe sie an der Geige begonnen. Maximilian Elsner (10) und sein Bruder Benjamin (7) spielen Violoncello. Maximilian hat das Instrument beim MuKu-Schnuppertag vor vier Jahren für sich entdeckt, sein Bruder hat vor einem Jahr mit dem Unterricht begonnen. Beide würden gern üben, versichert ihr Vater: „Jetzt sind sie natürlich aufgeregter.“

Lale Karlotta Oetjen hat früher an der MuKu Klavier gelernt, tritt an in der Kategorie Gesang (Pop) solo und begleitet sich selbst unter anderem bei einer Eigenkomposition und beim Titel „Forever“ der Sängerin Mariah Carey. Ihr Ziel: Musik zu studieren. Die 22-Jährige: „Ich befinde mich gerade in der Vorbereitung für meine Bewerbungen.“

Johannes Strzyzewski betont, dass es im Laufe der

vergangenen Monate viele Rückfragen gegeben habe, ob „Jugend musiziert“ wieder als Präsenz-Veranstaltung stattfinden werde: „Die Jugendlichen wollten den Wettbewerb unbedingt.“ Der persönliche Kontakt sei ihnen wichtig und, ja, auch der direkte Vergleich mit der „Konkurrenz“.

Strzyzewski sagt ausdrücklich, dass der Regionalwettbewerb nicht hätte ausgetragen werden können, wäre die MuKu nicht komplett saniert worden: „Jetzt haben wir ausreichend große Räume, so dass alle Regelungen gut befolgt werden können.“

Auch die traditionellen Preisträgerkonzerte soll es wieder geben. Die Daten, wenn auch nicht die Orte, stehen immerhin bereits fest: in Bielefeld und Minden am 13. Februar, in Gütersloh am 27. Februar.



Gesang solo: Lale Karlotta Oetjen (22) begleitet sich selbst am Klavier, singt „Forever“ von Mariah Carey.



Maximilian (10) und Benjamin Elsner (7) spielen Cello. Maximilian hat das Instrument beim MuKu-Schnuppertag für sich entdeckt.



Entspannt nach dem Vorspiel auf ihrer Geige: Yein Choi (6/Zweite von links), die die Bielefelder Fröbelschule besucht.

Die Ergebnisse

Violine solo: Annika Scheumann (23 Punkte), Timo Wen (24), Sarah Haubrock (25), Elisabeth Lang (25), Jana Esau (24), Johann Aki Osner (23), Charlotte Neuhaus (25), Veronika Borkowski (24). **Violoncello/Kontrabass solo:** Benjamin Elsner (23), Helena-Sophia Fabisch (24), Merrit Sophie Wische (24), Paul Konstantin Zisopoulos (25), Antonia Nolten (24), Franziska Bergmann (24), Florian Beizai (25), Linas Kelkenberg (23), Finn-Joshua Graf (23), Nuria Strobel (24). **Gesang (Pop) solo:** Mathilda Hellweg (25), Jamila Krenzel (25), Anna Großvöllmer (23). **Akkordeon solo:** Gleb Orlov (23), Lena Köhler (24), Inga Mestwerth (23), Nalin Bhatti (24). **Klavier, Holzblasinstrument:** Sophia Bien/Josefine Pemsl (24), Sam Hao Weidner/Kalle Schütz (23),

Angelina Larissa Pabel/Jelena Charlotte Pabel (24). **Klavier und Blechblasinstrument:** Sönke Scheu-



Johannes Strzyzewski, Direktor der Musik- und Kunstschule (links), und Sebastian Foron, Geschäftsführer des Regionalausschusses Detmold-Nord von „Jugend musiziert“, treffen letzte Absprachen.

mann/Lili Mok (25), Felix Voll/Elisabeth Kaßmann (23).

Zupf-Ensemble: Julian Eberhardt/Danil Usmanov/Alexander Jahn (24), Tamina Hinsche/Leander Hinsche/Marie Pahde (25), Paul Resner/Louis Mantaj (24), Nathanael Hofmann/Tristan Nathanael Roth/Jinxuan Anna Li (23), Leon Timko/Ben Billmann/Nicolas David Böwer (23), Nao Emily Puissant/Enni Kosok/Alexandra Halter/Tilman Mestwerdt (23). **Alte Musik:** Bettina Mestwerdt/Malte Wagener/Tom Hönke/Lukas Meyer-Jarchow (24).

Aufgeführt sind alle Teilnehmer, die zwischen 23 und 25 Punkte erhalten haben. Sind sie zehn Jahre und älter, haben sie sich damit für die Teilnahme am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ qualifiziert. Er findet vom 17. bis 22. März in Detmold statt.



In der Kategorie „Ensemble Zupfinstrumente“ spielen (von links) Tamina Hinsche (10), Leander Hinsche (7) und Marie Pahde (10).



In der Kategorie „Klavier und Blechblasinstrument“ sind Felix Voll (11) und Elisabeth Kaßmann (11) angetreten.



Viele der Preisträger sind Schüler, wie Sarah Haubrock, die eine Sonatine spielte und von ihrer Musiklehrerin Gabriele Schlockwerder am Klavier begleitet wurde.

Foto: Sibylle Kemna

Preisträger im Rampenlicht

Junge Musiker zeigen ihr Können im Preisträgerkonzert. Sie treffen nicht nur die Noten, sondern vermitteln auch die Stimmung des Musikstücks.

■ **Bielefeld** (kem). Es war anstrengend, aber es hat auch Spaß gemacht. Das war das Resümee vieler junger Musiker, die im Januar an dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen haben. Fünf- und zwanzig von ihnen präsentierten ihre erarbeiteten Stücke am Sonntag beim Preisträgerkonzert in der Musik- und Kunstschule (Muku).

Das Lampenfieber merkte man den Kindern und Jugendlichen nicht an, manche wirkten sogar ganz locker – obwohl sie nicht in einigen Vorbereitungskonzerten den Auftritt üben konnten, wie es vor Corona möglich war. So war es für manche, wie für den zehnjährigen Kalle Schütz, das erste Konzert seines Lebens. Er spielte auf dem Klavier im Duo mit Sam Hao Weidner auf der Klarinette eine moderne Suite. „Sie haben viel geübt, aber auch Freude am gemeinsamen Musizieren gehabt“, berichtete seine Mutter Charlotte Schütz. „Umso schöner, dass die beiden einen ersten Platz gemacht haben, so haben sie er-

fahren, dass es sich lohnt, durchzuhalten.“

Von 81 Teilnehmern aus dem Raum Bielefeld erzielten 56 einen ersten Preis, sieben einen zweiten und einer einen dritten. 80 Prozent wurden also Preisträger, ein tolles Ergebnis angesichts der schwierigen Bedingungen unter der Pandemie, etwa dass der Unterricht teilweise per Video stattfand.

Nur die Älteren können sich

qualifizieren für den nächsthöheren Wettbewerb, das gelang 26 jungen Musikern, 25 von ihnen kommen aus der Muku.

Der Wettbewerb sporne die jungen Musiker an, berichtet Musiklehrerin Gabriele Schlockwerder. „Das ist ein schönes Ziel, auf das man hinarbeiten kann, und hier können sich die Schüler unter Belastung ausprobieren.“ Das Wichtigste sei dabei die Vor-

bereitung, bei der die jungen Streicher, Bläser und Pianisten oft eine erstaunliche Entwicklung vollziehen. Besonders viele sehr junge Teilnehmer haben in diesem Jahr ihr Können bewiesen, und sie hatten auch bei dem Konzert einen großen Anteil. Sie bemühten sich, nicht nur die richtigen Noten zu spielen, sondern auch der Stimmung des Stücks Ausdruck zu geben, ob fröhlich und lebhaft oder melancholisch-zurückhaltend.

Auch die Lautstärke wurde oft schön differenziert, wie von Linas Kelkenberg auf dem Kontrabass, Franziska Bergmann auf dem Cello und Nalin Bhatti auf dem Akkordeon.

Besondere Highlights waren das von Alina Albrecht komponierte und auf dem Klavier begleitete poetische Liebeslied, die Cellosuite von Florian Beizai und der Auftritt des Ensembles Alte Musik mit Malte Wagener (Cembalo), Bettina Mestwerdt (Flöte), Lukas Meyer-Jarchow (Fagott) und Tom Hönke (Violine).



25 Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ zeigten ihr Können im Konzert in der Musik- und Kunstschule.

Foto: Sibylle Kemna



Neben dem Plakat mit Rockstar Freddie Mercury stehen (v.l.) Oberstudienrat Raphael Fillies, Verkaufsfrau Julia Brown und Schuldirektor Johannes Strzyzewski vor der Musik- und Kunstscheule.

Foto: Mike-Dennis Müller

MuKu-Festival „We will rock you“

Die Musik- und Kunstscheule veranstaltet ein „Queen-Festival“ in der Rudolf-Oetker-Halle. Neben Orchester-, Rock- und Chormusik wird es auch Überraschungen geben.

Heimo Stéfala

■ **Bielefeld.** Zugegeben, die blonde Agnetha von ABBA ist hübscher als es Freddie Mercury jemals war. Und ginge es nach der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstscheule, dann würden die Besucher der Rudolf-Oetker-Halle am Samstag, 18. Juni, ab 19.30 Uhr eher „Dancing Queen“ und „Super Trouper“ aus Schweden hören als die Hits von Queen. Da mussten die Lehrkräfte wohl ein Machtwort reden.

Alle Hits der legendären britischen Band um Freddie aus Sansibar werden beim großen „We will rock you“-Queen-Festival der MuKu dargeboten. An die 50 Songs werden es sein. Poppige Stücke wie „Radio Gaga“, funky Stücke wie „Another one bites the

dust“, swingende Stücke wie „Crazy little thing called love“, elegische Stücke wie „Who wants to live forever“ oder harte Stücke wie „Hammer to fall“ werden das Konzerthaus an der Lampingstraße zum Beben bringen. Der Fundus an Queen-Hits ist unerschöpflich und der Einfallsreichtum der Schülerinnen und Schüler des „Queen“-Projektes unter der Leitung von Gymnasiallehrer Raphael Fillies ist es allemal. Seit einem halben Jahr proben die Eleven, die zwischen 13 und 20 Jahre jung sind, für das Festival. Und acht Oberstufenschüler üben wohl besonders fleißig, ihr Auftritt Mitte Juni wird in ihre Abiturnote einfließen.

Bei dem dreistündigen Programm, das Kai Walkenhorst und Kim Bökenbrink von der MuKu moderieren werden, wird nicht nur das „Gota“-En-

semble der Musikschule aufzutreten. Jeweils etwa für eine halbe Stunde ist die siebenköpfige Bielefelder Rockband „Strange Crew“, das Percussion-Ensemble „BI-Cussion“ mit zwanzig Aktiven, der Chor „BiVocal“ (etwa 40 Sängerinnen und Sänger) und einige Überraschungsgäste auf der großen Bühne zu sehen und zu hören, wie der Direktor der Musik- und Kunstscheule, Johannes Strzyzewski, verrät. Er selbst wird mit seiner Bassgitarre sicher auch dabei sein. Über 100 Künstlerinnen und Künstler machen mit beim Queen-Festival. Sogar mit Tanzeinlagen darf gerechnet werden.

Alles bleibt in der Hand der Schule: Sogar das Festival-Plakat mit dem unsterblichen Freddie Mercury wurde per „Digital painting“ dort ent-

worfen und Julia Brown, die im zweiten Lehrjahr als Verkaufsfrau in der MuKu beschäftigt ist, organisiert dieses sehr spezielle Event. Es ist nach der Benefizveranstaltung „MuKu-Royal“ im letzten Herbst ihre zweite große Aufgabe.

Mit ihrem entwickelten Queen-Programm wird die Musik- und Kunstscheule Bielefeld beim europäischen Musikfestival der Jugend in Luxemburg vertreten – „The show must go on“!

Der Vorverkauf für dieses musikalische Highlight ist gestartet. 15 Euro kostet ein Ticket, zehn Euro ermäßigt.

Sie sind zu erwerben im Sekretariat der Musik- und Kunstscheule an der Burgwiese, unter Tel. (0521) 51 2992 und bei der Tourist-Info am Niederwall.



Susanne Schmidt-Minuth und Dietrich Schulze von der Musik- und Kunstschule Bielefeld stellen die Aktion „Kunstmeile Altstadt“ vor, mit ungewöhnlichen Bildern.

Foto: Sarah Jonek

Bummel entlang der Kunstmeile

Wer gerade genau in die Schaufenster der Altstadt-Läden schaut, kann sich an vielen Kunstwerken erfreuen. Und ganz nebenbei noch nette Preise absahnen.

Sven Hauhart

■ **Bielefeld.** Die Schaufenster in der Altstadt sind gerade etwas anders als gewohnt dekoriert. Neben der handelsüblichen Auslage fallen in nahezu 100 Läden Gemälde, Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen sofort ins Auge. Die von der Musik- und Kunstschule (MuKu) erstmals organisierte Aktion „Kunstmeile“ dauert noch bis zum 12. Mai. Mit etwas Glück und genauer Beobachtung können Besucher dabei von den teilnehmenden Läden gespendete Preise gewinnen.

Dafür müssen zehn Fragen

rund um die „Kunstmeile“ beantwortet werden. Aus allen richtigen Einsendungen werden dann die Gewinner gelost. Preise sind ein Frühstück im Café Knigge, ein Gutschein vom Öko-Bekleidungsgeschäft Maas, ein Becher vom Einrichtungshaus Weitz und vieles mehr. „Wir waren sehr überrascht, wie positiv die Idee einer Ausstellung in den Schaufenstern von den Geschäftsinhabern aufgenommen wurde“, sagt Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst in der MuKu, erfreut über die gute Zusammenarbeit mit der Kaufmannschaft der Altstadt im Vorfeld der Aktion.

Die mehr als 250 ausgestellten Kunstwerke stammen von Schülern und Dozenten der MuKu, stehen auch zum Verkauf. Die Preise sind auf Anfrage zu erfahren. Um manche Werke sei bereits ein regelrechter Wettstreit entstanden, berichtet Dozentin Susanne Schmidt-Minuth. Und auch von vielen Ladenbesitzern gebe es positive Resonanz, da die Kunstwerke in den Schaufenstern die Aufmerksamkeit der Leute auf sich ziehen würden. „Dadurch könnten über die Aktion hinaus Kooperationen entstehen, die sowohl für die Läden als auch für die Künstler hilfreich sind“,

sagt Schmidt-Minuth.

Um einen der Preise bei der Kunst-Rallye zu gewinnen, können Teilnehmer einen QR-Code einscannen, der bei jedem der ausgestellten Werke hängt. Über diesen gelangen sie dann zum Gewinnspiel. Es geht aber auch ganz klassisch: Und zwar mit einem in jedem teilnehmenden Laden erhältlichen Flyer, auf dem die Fragen beantwortet werden können. Dieser muss dann per Post an die Musik- und Kunstschule Bielefeld, Burgwiese 9, 33602 Bielefeld geschickt werden. Weitere Informationen gibt es unter www.muku-bielefeld.de.



Band, Chor, Tanz: Das GOTA-Ensemble der Musik- und Kunstschule probt seit Ende der Herbstferien 2021 zum einen für das Europäische Musikfestival der Jugend, zum anderen für das „Queen“-Festival am 18. Juni in der Rudolf-Oetker-Halle. Fotos: Bernhard Pierel

Junges GOTA-Ensemble der Muku will mit „Queen“-Songs Luxemburg rocken

Die „größte Band von allen“

Von Burgit Hörtrich

BIELEFELD (WB). Einmal wöchentlich war Probe. Jetzt wird es ernst für das GOTA-Ensemble der Musik- und Kunstschule unter Leitung von Johannes Strzyzewski. Der Direktor der Muku und Gitarrist der GOTA-Band, weiß: „Alle Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen, Sängerinnen und Sänger sind bereit.“ Bereit für Auftritte beim Europäischen Musikfestival der Jugend in Luxemburg in dieser Woche. Bereit auch – davon ist Strzyzewski überzeugt – „noch ein Stück besser“ – für den Auftritt beim „Queen“-Festival am 18. Juni in der Rudolf-Oetker-Halle. Luxemburg sei dafür eine Art Generalprobe.

GOTA – das steht für „Greatest of them all“. Das GOTA-Ensemble sei nicht nur great – großartig – sondern eben auch das größte von allen mit 37 aktiv Betei-

ligten: Der Jüngste ist der 13-jährige Gitarrist Jakob, die ältesten 19-jährige Abiturienten, die die Arbeit am und für das Projekt als Note für die Abschlussprüfung nutzen. Betreut werden sie dabei von Lehrer Raphael Fillies, der selbst mit als Musiker auf der Bühne steht.

Es gebe eigene Arrange-

ments für viele Instrumente, sagt Strzyzewski. Beteiligt seien etwa drei Gitarristen und zwei Basisten. Einstudiert worden seien acht „Queen“-Titel: „We Will Rock You“, „I Want It All“, „The Show Must Go On“, „Killer Queen“, „We Are The Champions“, „God Save the Queen“, „Bicycle Race“ und

„Somebody To Love“. Das Festival in Luxemburg mit 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon ist Strzyzewski überzeugt, werde „die Gruppe noch mehr zusammen schweißen“.

Gut für den Auftritt beim „Queen“-Festival. Neben dem GOTA-Projekt werden der Chor BiVocal, das Percussion Ensemble Bi-Cussion, die Band Strange Crew und Solo-Künstler dabei sein. Alle mit Songs von Freddie Mercury und Band. Die Titel seien abgestimmt, so dass es ein abwechslungsreiches Programm ohne Überschneidungen geben werde: „Es gibt genug Material für alle.“ Jeder Auftritt der Band sei etwa 30 Minuten lang.

Und auch noch genug Tickets. 211 seien bislang verkauft worden. Karten gibt es direkt in der Musik- und Kunstschule oder in der Tourist-Information im Neuen Rathaus.



Zuständig für Organisation, Licht und Ton: Julia Brown, Kim Bökenbrink und Leon Kersten (von links). Eine Woche lang gibt das Ensemble Konzerte in Luxemburg mit „Queen“-Programm.

MuKu gründet Talent-Akademie OWL

Das Förderprogramm für junge Musiker stößt auch überregional auf großes Interesse.

■ **Bielefeld.** Den Musikhochschulen fehlen inländische Talente, Schulen der Musiklehrernachwuchs, Kindergärten Erzieherinnen mit musikalischem „Knowhow“, überregional schrumpfen Jugendorchester, Musik- und Gesangsvereine und jährlich sinkt die Teilnehmerzahl bei Wettbewerben wie Jugend musiziert.

Um dem entgegenzuwirken, richtet die MuKu ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von Talenten und die künstlerische Nachwuchsförderung, denn auch talentierte Kinder entwickeln ihre Begabung nicht von selbst. Begabung bedarf bereits in jungen Jahren einer intensiven Förderung.

Neben einer Förderstufe, einer studienvorbereitenden Ausbildung und dem GOTA-Projekt für talentierte Oberstufenschüler, das mit Note ins Abiturzeugnis einfließt, hat die MuKu, mit der Talent-Aka-

demie OWL, jetzt ein weiteres Konzept für die Förderung entwickelt.

Im Januar wurde die Leitungsstelle der Abteilung mit Sebastian Foron besetzt. Nach zahlreichen Abstimmungsgesprächen sind die Kreismusikschule Gütersloh, die Musikschule der Stadt Löhne, das Céciliengymnasium, das Max-Planck-Gymnasium und das Waldhofgymnasium (alle Bielefeld), das Ratsgymnasium in Minden, das Schuldezernat der Bezirksregierung, die Musikhochschulen Detmold und Osnabrück sowie Professoren der musikpädagogischen Fakultäten der Universitäten in Bielefeld und Paderborn dabei.

Im September finden die ersten öffentlichen Vorspiele zur Aufnahme statt. Anmeldeformulare gibt es auf www.muku-bielefeld.de. Ein Prospekt mit Informationen zur Talent-Akademie ist in der MuKu erhältlich. Fragen beantwortet Foron unter Tel. (05 21) 5 16 66 37 oder per E-Mail an sebastian.foron@bielefeld.de.

Im Rahmen der Talent-Akademie bekommen die Musiktalente die Möglichkeit eines Jahresvorspiels mit anschließendem Beratungsgespräch. Nach den Vorspielen erhalten sie eine Urkunde, die je nach Schule, im Zeugnis Anerkennung finden kann. Weiter gibt es Beratungsgespräche, Workshops in Zusammenarbeit mit Musikprofessoren oder begleitete Fahrten zu benachbarten Musikhochschulen. Auch Stipendien, etwa für Meisterkurse, werden vergeben.



MuKu-Direktor Johannes Strzyzewski (l.) und Talent-Akademie-Leiter Sebastian Foron freuen sich über das Interesse am neuen Angebot. Foto: Bökenbrink

„Radio Gaga“ in der Oetkerhalle

Die Musik- und Kunstschule verbeugt sich musikalisch mit einem fast dreistündigen Konzert vor der britischen Band „Queen“. Das Motto des Abends: „We will rock you“, der Star des Abends: Emily.

Heimo Stefula

■ **Bielefeld.** Kann das gut gehen? Gleich zu Beginn des „Queen-Festivals“ der Musik- und Kunstschule in der Rudolf-Oetker-Halle schmettert der 40-köpfige, gemischte Chor „BiVocal“ Kracher wie das hymnische „Who wants to live forever“ oder das beschwingte „Don't stop me now“ raus. Ein gewagter Start für einen Abend, der gedacht und konzipiert ist als Hommage an eine der größten Rockbands der Welt, „Queen“. Musikalische Höhepunkte gleich zu Beginn – ist das klug?

Es hat funktioniert! Zum Ersten haben die Aktiven auf der Bühne – hundert Künstlerinnen und Künstler – die 600 Kulturfreunde im ehrwürdigen Konzertsaal schnell auf ihrer Seite. Sie gehen alle sofort steil. Zum Zweiten gibt es noch viel mehr Hits von „Queen“, das Füllhorn ist voll und reicht für einen langen kurzweiligen Abend – dessen waren sich die Organisatoren des Festivals um Lehrer Raphael Filies und Veranstaltungskauffrau-Azubi Julia Brown wohl sicher. Und zum Dritten könnte es sein, dass da oben ein gewisser Freddie Mercury, verstorbener Frontmann und genialer Kopf von „Queen“, aufmerksam geworden ist und seine Lauscher spitzt in Richtung Bielefeld. Das wäre doch toll!

Die Darbietung von „BiVocal“ ist wohl das, was man neu-deutsch als „Soft opening“ bezeichnet. Der Chor schmiegt sich dem Publikum an, wärmt es auf, führt es behutsam an der Hand zum nächsten Auftritt: dem GOTA-Ensemble. 37 Musikerinnen und Musiker auf der Bühne plus ein sechsköpfiges, großartig agierendes Nachwuchs-Show-Ballett nennen sich „The Greatest of them



Das Queenfestival „We will rock with you“ lockt 600 Kulturfreunde in die Rudolf-Oetker-Halle. Der Chor „BiVocal“, die Rockband „Strange Crew“, das Ensemble „BiCussion“ und das „GOTA-Projekt“ mit Solo-Sängerin Emily lassen „Queen“ auferstehen Foto: Barbara Franke



Johannes Strzyzewski an der Gitarre. Foto: Barbara Franke

all“. GOTA ist das „Baby“ vom „MuKu“-Direktor Johannes Strzyzewski. Sechs Streicher, drei Bläser, ein Keyboarder, fünf Gitarristen und Bassisten (unter ihnen auch Strzyzewski selbst), ein Schlagzeuger, ein zwanzig-köpfiger Chor und eine Sängerin sind GOTA, und Letztgenannte, Emily heißt sie, ist 15 Jahre jung und an diesem Abend für das Publikum tatsächlich „The Greatest of them all“.

Ihr prächtig aufspielendes Ensemble im Rücken gibt sie „Killer Queen“ zum Besten, „The Show must go on“, „We are the Champions“ und den Titelsong des Abends, „We will rock you“. Das Publikum flippt aus – geht noch mehr? Emily ist überwältigt von der Reaktion des Auditoriums, sie wird frenetisch gefeiert. „Ich weiß

auch nicht, meine Mitschüler wollten, dass ich den Gesangspart übernehme und dann hab' ich ein halbes Jahr geübt“, verrät die „MuKu“-Schülerin bescheiden.

»...und dann hab' ich eben ein halbes Jahr geübt«

Auftritt „Bi-Cussion“, Auftritt Marimbaphon, Xylophon, Vibraphon, Schlagzeug und Bass. Das Schlagwerkensemble des Gründers Jörg Prignitz besteht seit vierzig Jahren, ist international unterwegs und tut das, was Johannes Strzyzewski bei der Ankündigung „seines“ Festivals vor sechs Wochen noch verneinte. Sie spielen „Bohemian Rhapsody“. Und das nur mit

Schlaginstrumenten – ohne Gesang. Dieser fehlt freilich, aber diese, gänzlich neue Version mit untereinander fluffig kommunizierenden Marimbass ist eine Erwähnung allemal wert. Ihr funkiges „Another one bites the dust“ bildet den rhythmischen Abschluss ihres „Vortrags“.

Für ein großes Finale sorgt dann die „Strange Crew“. Die siebenköpfige Rock-Formation mit dem Saxofonisten Werner Kipp haut mit „Hammer to fall“ noch richtig einen raus. Sie beschließen den „Queen“-Abend mit „Crazy little thing called love“ und mit „Radio Gaga“. Den signifikanten Doppelklatscher bei dem Song machen die Zuschauer im Saal final alle mit – und wahrscheinlich auch Freddie von oben.



An der Musik- und Kunstschule entsteht in den kommenden Monaten das Kinder- und Jugendmusical „Clara und der Klimadrache“. Die verantwortlichen Spartenleiter laden am 29. Oktober zu einem Casting ein.

Foto: Bernhard Piertel

Neues Kinder- und Jugendmusical der Muku sucht Mitwirkende – Casting am 29. Oktober

Clara und der Klimadrache

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Die Jugend steht auf und kämpft in Organisationen wie Fridays for Future für eine lebenswerte Zukunft und die Bewältigung der Klimakrise. Doch ein Bewusstsein für den Umwelt- und Klimaschutz lässt sich nicht nur mittels Straßenaktivismus vermitteln. Warum nicht ein künstlerisches Format wie ein Musical bemühen? An der Musik- und Kunstschule (muku) greift das Kinder- und Jugendmusical „Clara und der Klimadrache“ das aktuelle Thema mit viel Sinn für Humor auf.

Nach „Immanuel“ (2017) und „Voyager“ (2019) ist „Clara und der Klimadrache“ das dritte Kinder- und Jugendmusical, das an der Mu-

ku entsteht und sämtliche Sparten der Schule mit einbezieht. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Annelena Balke. Aufgeführt wird es im Januar 2024 im Kultur- und Kommunikationszentrum in Sieker. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

Zwar sind Textbuch (Sina Schneider-Panneke) und Musik (Stephan Schulze) bereits fertig. Doch sucht die Muku noch talentierte Mitwirkende im Alter von zehn bis 16 Jahren. Gefragt sind Schauspielerinnen und Schauspieler, die im Idealfall auch eine sängerische Solistenrolle übernehmen können, sowie Tänzerinnen und Tänzer.

„Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allerdings sollten die Teilnehmer keine

Angst davor haben, auf einer großen Bühne zu stehen. Sie sollten auch nicht schüchtern sein“, sagt Annelena Balke. Die Ausbildung und Einstudierung der Rollen und Tänze erfolgt einmal wöchentlich in den Kursen an der Musik- und Kunstschule. Im Laufe der Probenarbeit finden zudem intensive Probenwochenenden statt.

Das Casting für „Clara und der Klimadrache“ findet am Samstag, 29. Oktober, von 10.30 bis 13 Uhr in der Muku statt. Anmeldeformulare gibt es in der Musik- und Kunstschule, Burgwiese 9. „Kurzentschlossene können aber auch spontan zum Casting kommen“, sagt Veranstaltungsleiter Dominik Potthast. Den Bewerbern werden Improvisationsaufgaben gestellt. „Wer mag,

kann aber auch ein Stück oder ein Lied vorbereiten und vortragen“, erklärt Annelena Balke.

Und darum geht es in dem Stück: Nur weil Papa sie mit dem Auto zur Schule fährt und Mama keine Zeit für Mülltrennung hat, heißt das ja noch lange nicht, dass die Erde untergeht! Oder etwa doch? Clara war jedenfalls nie bewusst, in welchen Schwierigkeiten die Erde gerade steckt. Zusammen mit ihrem Ich begibt sie sich auf eine waghalsige Reise um die Welt, denn der Klimadrache Kugi treibt sein Unwesen und ihn gilt es dringend zu stoppen. Oder ist es dazu schon zu spät?

Mit viel Humor und ohne den erhobenen Zeigefinger zu bemühen, greift das Musical die Umweltthematik

auf und bringt sie kind- und familiengerecht auf die Bühne. Das Textbuch schrieb Sina Schneider-Panneke, die auch Regie führt. Musik und musikalische Leitung liegen in den Händen von Stephan Schulze. Für die fantasievollen Kostüme zeichnet Sabrina Strunk verantwortlich. Die Kostüme entstehen während der kommenden Monate in den Kunstkursen der Muku. Die Einstudierung der Tänzerinnen und Tänzer obliegt der neuen Spartenleiterin Hsuan Cheng-Floth.

Am Ende werden 150 Kinder und Jugendliche an dem Projekt beteiligt sein. Davon etwa 30 Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Gesangssolisten, 70 Chorkinder, 20 Tänzerinnen und Tänzer sowie 40 Orchestermitglieder.

Weihnachten bei Dr. Oetker

Die Musik- und Kunstschule und Dr. Oetker präsentieren vor dem vierten Advent zwei Konzerte mit vier Muku-Ensembles. Konzertsaal ist die Dr. Oetker Welt.

Heimo Stefula

■ **Bielefeld.** Wackelpudding am Weihnachtsbaum? Nein! Aber die Verbindung zwischen Leckereien aus Bielefeld und dem „Fest des Friedens“ haben die Dr.-Oetker-Gruppe und die Musik- und Kunstschule gemeinsam auf eine festliche musikalische Ebene gebracht. Am 16. und 17. Dezember (Freitag und Samstag), wird die Dr. Oetker Welt an der Lutterstraße zum Konzertsaal umfunktioniert und weihnachtlich dekoriert – wohl auch mit geschmücktem Tannenbäumchen (ohne Pudding dran).

Erstmals veranstalten die beiden (gefühlten) Nachbarn Muku und Oetker – „Ist nur ein Steinwurf entfernt“, sagt Martin Stodolka, Abteilungsleiter des Lebensmittelkonzerns – ein gemeinsames Weihnachtskonzert. „Mit Pudding, Pauken und Trompeten“ heißt dieses Fest für den Gaumen und für die Ohren. Vier Ensembles der musikalischen Kaderschmiede am Burgsteig werden an zwei Abenden jeweils etwa 300 Besucher mit auralen Leckerbissen erfreuen. Als da sind: die Bigband „Bi-Bop“, das Percussion-Ensemble „Bi-Cussion“, der Chor „B-Vocal“ und das Sinfonieorchester der Muku unter der Leitung von Tobias Richter, das, so viel hat ihr Direktor Johannes Strzyzewski verraten, Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie zu Gehör bringen wird, also: „Freude, schöner Götterfunken“ und „Friede, Freude, Eierkuchen“ – diesen gibt’s auch als Oetker-Backmi-



Martin Stodolka (Dr. Oetker, Consumer Relations)(v. l.), Dominik Potthast (Leiter Veranstaltungsabteilung in der Muku), Johannes Strzyzewski (Direktor der Musik- und Kunstschule), Kim Bökenbrink (Veranstaltungskauffrau der MuKu) und Jan Miska (Abteilungsleiter Dr. Oetker Welt). Foto: Oliver Krato

schung. Insgesamt werden, so rechnet die Muku-Veranstaltungskauffrau Kim Bökenbrink vor, annähernd 150 Mitwirkende auf der Bühne stehen – sie selbst hinzuaddiert: Bökenbrink wird die beiden Abende moderieren. Die vier Ensembles präsentieren zusammen ein Programm aus Jazz-Stücken, Ausschnitten künftiger Produktionen und natürlich klassischen Weihnachtsliedern – soll ja besinnlich werden. Ob Bing Crosbys „White Christmas“ zum Re-

pertoire gehören wird, da wollte sich Strzyzewski nicht festlegen. Auf „Last Christmas“ wird hoffentlich verzichtet.

Das Konzert beginnt jeweils um 19 Uhr und dauert bis etwa 22 Uhr (mit einer 30-minütigen Pause). Diese Pause und auch vor Konzertbeginn – Einlass erfolgt ab 17 Uhr – kann genutzt werden, um sich das ein oder andere Leckerchen einzuwerfen. Nicht nur Pudding, auch Getränke werden zur Auswahl bereit stehen und sind im Ein-

trittspreis von 22 Euro enthalten. Die Tickets gibt es über die Dr. Oetker-Hotline 0800 71 72 73 74, online unter www.droetkerwelt.de oder bei der Musik- und Kunstschule. „Weihnachten ist ein Friedensfest, und den haben wir gerade nicht“, sagt Johannes Strzyzewski und da lassen wir noch einmal Ludwig van Beethoven und seinen Texter Friedrich Schiller zu Wort kommen: „Seid umschlungen, Millionen! Diesen Kuss der ganzen Welt!“

Zauberhafte Klänge aus riesigen Flöten

Das Ensemble „Wildholz“ überrascht in der Markuskirche in Hoberge-Uerentrup. Von einem der Instrumente gibt es weltweit nur sechs Exemplare.

Marcus Ostermann

■ **Bielefeld.** „Ihr, die ihr hier eintretet, vergesst alles, was ihr bislang über Blockflöten zu wissen glaubtet“ – dieser Eindruck drängt sich bereits bei der Ankunft in der Markuskirche in Hoberge-Uerentrup am Sonntagnachmittag auf. Das sollen Blockflöten sein? Der Besucher glaubt sich in ein Zauberreich versetzt, in dem gewaltige Trolle sich entgegen ihren sonstigen Gepflogenheiten zu einem friedlichen Flötenkreis versammeln. Denn von Menschen können die meterhohen Ungetüme, die in den luftigen Kirchenraum ragen, doch wohl kaum bedient werden.

Aber ja, sie können, wie sich bald herausstellt – und wie! Denn was das Flötenensemble „Wildholz“ um Leiter Frank Oberschelp seinen Instrumenten entlockt, die es durchaus auch in gewohnten Größen gibt, tönt so wohlklingend, dass man kaum noch an die etwas schrillen Klänge jener Instrumente denkt, mit denen die musikalische Sozialisation vieler im jugendlichen Alter häufig beginnt. Die meisten Flöten des Ensembles, darunter auch die gewaltige Subkontrabassflöte, von denen es weltweit nur sechs Exemplare gibt, stammen von der kürzlich unerwartet verstorbenen niederländischen Flötenbaumeisterin Adriana Breukink.

Das Programm besteht überwiegend aus Renaissance-



Leiter Frank Oberschelp (links vorne) und das Ensemble „Wildholz“ in Aktion. Im Hintergrund Uwe Riedel an der seltenen Subkontrabassflöte.

Foto: Marcus Ostermann

musik von Gabrieli, Morley, Byrd, Holborne und Scheidt, darunter Geistliches wie die Motette „Nolo mortem peccatoris“ von Thomas Morley, aber auch mit Verve vorgetragenes Tänzerisches wie die Canzon „fa sol la re“ von Giovanni Gabrieli.

Abgerundet wird das Programm von zwei Stücken lebender Komponisten (Rachel Cogan und Pieter Campo), darunter das jahreszeitlich passende Stück „Swirling Leaves“ von Cogan, das sich harmonisch zwar durchaus im gewohnten Rahmen bewegt, mit seinem 9/4-Takt aber insbesondere die rhythmische Raffinesse der Spielerinnen und

Spieler herausfordert. Aber auch das gelingt mit hoher Präzision, wie das komplette Konzert.

Dass das Ensemble „Wildholz“ aus zwölf Flötistinnen und Flötisten (Sarah Brinkkötter, Ulrike Doht, Silke Eisenberg, Manuela Frisch, Marie-Luise Hilkert, Monika Löwenberg-Heidgen, Bettina Mestwerdt, Sandra Niermann, Antonia Oberschelp, Frank Oberschelp, Uwe Riedel sowie Janneke Wiebe) besteht, hat seinen Grund: „Die Doppelsextettanstellung erlaubt es uns sechsstimmig zu spielen, wobei jede Stimme doppelt besetzt ist“, erläutert Frank Oberschelp, Leiter des Fachbe-

reichs Blockflöte an der Musik- und Kunstschule Bielefeld sowie Dozent für Blockflöte an der Hochschule für Musik Detmold. Da fiel es kaum auf, dass in Wirklichkeit nur elf Musikerinnen und Musiker auf der Bühne standen – eine Flötistin war verhindert.

Aber wie kommt es zu diesem runden, vollen Klang, der so weich ist, dass man fast glaubt, man höre Streicher, insbesondere in den Mittellagen? „Das liegt nicht zuletzt an der ausgezeichneten Intonation der Flötistinnen und Flötisten“, lobt Frank Oberschelp sein Ensemble nach dem Konzert. Diese überaus saubere

Spielweise führe dazu, dass sich die Obertöne der voluminösen Flöten so gut mit den höheren Registern vertragen – von Interferenzen keine Spur.

Zum Schluss wurde es dann doch noch fiktional – allerdings entführte das Ensemble das überaus begeisterte Publikum in der gut gefüllten Markuskirche nicht ins Märchenreich, sondern in die Welt der Computerspiele:

Die Zugabe bestand aus diversen Variationen eines nur allzu bekannten musikalischen Motivs im Zusammenhang mit einem Schwarm zorniger Vögel, die auf grüne Schweine geschleudert werden.

Eine musikalische Reise mit Pudding, Pauken und Trompeten

Weihnachtskonzerte in der Dr. Oetker Welt

Von Sandra Drösler

BIELEFELD (WB). Wenn Pudding, Pauken und Trompeten kombiniert werden, ergibt dies einen stimmungsvollen Abend. Am Samstag und Sonntag lud die Dr. Oetker Welt in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule zu einem Weihnachtskonzert ein.

Die Besucher und Besucherinnen hatten vor Konzertbeginn die Möglichkeit, die Dr. Oetker Welt zu erkunden sowie an einer Verkostung ausgewählter Produkte teilzunehmen. Für die weihnachtliche Veranstaltung wurden die Räumlichkeiten in einen Konzertsaal umfunktioniert.

Durch das musikalische Programm führte das Publikum Kim Bökenbrink, die an der Musik- und Kunstschule tätig ist. An beiden Abenden traten gleich vier unterschiedliche Ensembles auf und präsentierten unterschiedliche Stücke von bekannten Musikern und Komponisten.

Das Sinfonieorchester unter der Leitung von Tobias

Richter eröffnete den Abend mit einer „Streicher Serenade“. Es folgte die „Tragische Ouvertüre“ des deutschen Komponisten Johannes Brahms. Schon mit dem ersten Stück konnten die Musiker und Musikerinnen das Publikum in ihren Bann ziehen. Die Bühne füllte sich mit den Mitgliedern des Chores Bi Vocals, die mit dem Song „Mary did you know“ von Michael English das Publikum begeisterten. Mit Trompeten, Posaunen, Cello, Violinen und Kontrabass spielte das Ensemble „The bells of christmas“ und brachte richtig Stimmung in den Saal. Auch „Somewhere in my memory“ von John Williams aus dem Film: Kevin allein zu Haus, durfte an dem Abend laut Tobias Richter nicht fehlen.

Mit Fragen wie: „Was wäre wenn Beethoven im 21. Jahrhundert leben würde?“, wandte sich der Dirigent an sein Publikum und kündigte Ludwig van Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ aus der 9. Sinfonie an. Aus den Sitzreihen ertönte ein erfreutes „Ja“. Das Orches-

ter überzeugte auch hier mit musikalischem Können, so wie auch der Chor der Bi Vocals mit seinen wunderbaren Stimmen. Einigen Besuchern rann vor Rührung die eine oder andere Träne über die Wangen. „Vorhin habe ich noch eine Sache vergessen zu sagen, die auch definitiv zu Weihnachten gehört: Es hört sich ein wenig traurig an, aber Tränen gehören auch immer mit dazu und die habe ich an einigen Stellen gesehen“, sag-

te Bökenbrink am Ende der ersten Konzerthälfte und bedankte sich beim Ensemble und dem Publikum.

In einer 30-minütigen Pause konnten die Besucher neben einer kalten Erfrischung den bekannten Dr. Oetker Pudding naschen oder neben einem Stück Kuchen auch eine leckere und gut belegte Pizza genießen. Neben Speisen und Getränken gab es auch noch die Möglichkeit, verschiedene Produkte im Dr.

Oetker Shop zu erwerben.

In der zweiten Hälfte begeisterte die Big Band unter der Leitung von Stephan Schulze das Publikum mit sorgfältig ausgewählten Stücken. Dem Schwung der ersten Hälfte des Konzerts stand die zweite in nichts nach. Den Gästen wurden unter anderem Interpretationen der Songs „Take Five“ von Paul Desmond, „Easy Money“ von Benny Carter und „The Entertainer“ von Scott Joplin

präsentiert. Neben poppigen Stücken spielte die Big Band auch bekannte Weihnachtslieder wie „White Christmas“ von Irving Berlin. Als Zugabe gab das Ensemble „Have yourself a merry christmas“ von Alan Baylock zum Besten und verabschiedete sich vom applaudierenden Publikum. Nachdem im Saal wieder langsam Ruhe eingekehrt war, kündigte Kim Bökenbrink das vierte Ensemble Bi Cussion mit Jörg Prignitz an. Mit Xylophon, Bass und Schlagzeug starteten sie mit dem Song „Time to Jazz“ von Jared Spears.

Bi Cussion überraschte sein Publikum und nahm es mit auf eine musikalische Reise von der Filmmusik über spanische Klänge bis hin zur Hardrock Band Led Zeppelin. Mit „Demasiado Corazon“ von Peter Kil wurde das Weihnachtskonzert stimmungsvoll beendet. Die vier Ensembles, bestehend aus 150 Akteuren, hatten auf eine wunderbare musikalische Weise das Publikum begeistert und weihnachtliche Stimmung verbreitet.



Die Mitglieder des Sinfonieorchesters der Musik- und Kunstschule präsentieren ihr musikalisches Können.

Foto: Jörg Dieckmann

Die MuKu im Jahr 2023

Digitalisierung

Viele neue Geräte und Fortbildungen
ab Januar

Anfang des Jahres müssen die vielen neuen Geräte konfiguriert und eingerichtet, dann die Mitarbeiter/innen geschult und fortgebildet werden. Im Laufe des Jahres wird sich ergeben, welche Chancen, Möglichkeiten und Angebote sich durch das Digitalisierungspaket bieten.

Ohne große seherische Fähigkeiten lässt sich schon jetzt sagen, dass Online-Besprechungen oder Video-Konferenzen und Besprechungen, zu denen ein Gast per Video zugeschaltet werden kann, sehr hilfreich sein können und in den Alltag Einzug erhalten werden.

Ein großer Schritt ist es, wenn im April die MuKu-App eingeführt wird. Damit werden Lehrer/innen und Schüler/innen miteinander kommunizieren können, wie sie es von WhatsApp kennen. Man kann Gruppen für seine Unterrichtsgruppen oder Ensembles zusammenstellen, Interessensgruppen informieren. Bei alledem ist der Datenschutz gewährleistet.

Anwesenheitslisten, Stundenpläne, Veranstaltungen und Wartelisten können vom Handy aus eingesehen, kontrolliert und verwaltet werden. Das bedeutet für Schüler/innen und Lehrkräfte, dass sie Wege in die Verwaltung einsparen und auch nicht mehr an die Öffnungszeiten derselben gebunden sind.

Durch die Möglichkeit, dass verschiedene Personen und Gruppen ohne Umwege über Verwaltung oder Fachleitungen, direkt miteinander kommunizieren können, verkürzen sich nicht nur die Wege, sondern es wird auch Zeit eingespart.

Sinfonic Rock in Concert

Mega-Konzert in der Oetkerhalle
15. bis 17. Juni 2023

Wenn Sinfonieorchester, Chor, Rockband, Taiko-Trommler/innen und Gesangssolist/innen gemeinsam ein Mega-Ensemble bilden, entsteht eine Klangfülle, die keines der Ensembles alleine erreichen könnte. Verschiedene Musikstile, von Klassik bis zur Rock- und Popmusik verschmelzen zu einem gigantischen Sound.

Die Arrangements für dieses besondere Konzerterlebnis habe ich speziell für dieses Konzert angefertigt.

Die Bühne der Rudolf-Oetker-Halle wird für drei Abende ins Publikum erweitert, so dass, wenn 130 Musiker/innen auf der Bühne stehen, auch für die aufwendige Licht- und Tontechnik genügend Platz bleibt. Die Solisten und Moderatorinnen und Moderatoren können auf einer Vorbühne auftreten.

Die Konzerte finden vom 15.-17. Juni um 19:30 Uhr in der Rudolf-Oetker-Halle statt. Karten für die Veranstaltung sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in der Tourist Information und in der Musik- und Kunstschule Bielefeld erhältlich. Infos: www.sinfonic.de

Wie oft hat man schon Bohemian Rhapsody gehört? Aber noch nie mit Orchester, Chor und Band. Oder hunderte Male hat man die „Ode an die Freude“ gehört, jedoch noch nie mit Orchester, Chor, Trommlern und Rockband.

Nirgendwo gibt es einen Ort, an dem die verschiedenen Musikstile – von Klassik bis Rock – so nah beieinander liegen und arbeiten, wie an einer Musikschule.

Nirgendwo gibt es eine Institution, die die Größe dieses Events einigermaßen bezahlbar auf die Bühne bringen kann. Immerhin sollen die vier

großen Bereiche: Orchester, Chor, Perkussion und Pop zu einem Ensemble verschmelzen.

Die Idee dazu hatte ich schon im Jahr 1989, als ich mit meiner Musikschulstätigkeit begann. Damals als Lehrkraft und Fachbereichsleiter für Popmusik. In dieser Zeit standen sich diejenigen, die klassische Musik studiert hatten, denjenigen, die Pop oder Jazzmusik unterrichteten, eher misstrauisch gegenüber. Hinzu kam, dass diejenigen, die Popmusik unterrichteten, dies gar nicht studiert hatten, weil ein solches Studium seiner Zeit in Deutschland nicht angeboten wurde. Also waren es Selfmade Musiker oder Leute wie ich, die eigentlich klassische Musik studiert hatten und sich die Bereiche der sogenannten „Unterhaltungsmusik“ autodidaktisch angeeignet haben.

Nicht gerade hilfreich bei der Kluft, die sich hier zwischen den Musikstilen auftrat, war, dass die GEMA (bis heute) unterscheidet zwischen „Ernster Musik“ und „Unterhaltungsmusik“.

Ich sah meine Aufgabe an dieser Musikschule darin, die beiden „Lager“ zusammen auf eine Bühne zu bringen und ihnen Erfolg beim Publikum zu verhelfen, den sie niemals vorher erlebt haben und den sie nur erreichen können, wenn sie zusammenarbeiten und zusammen auftreten.

Das gelang in einer Weise, die ich selbst nicht für möglich gehalten hätte. Deshalb wiederholte ich das Konzept, als ich 2003 Musikschulleiter in Niedersachsen wurde. Dort gab es zwar nicht mehr die verschiedenen „Lager der Musikstile“, jedoch war die Begeisterung, die sich beim Publikum zeigte, noch erstaunlicher. In der Folge wurde das Konzept an verschiedenen Musikschulen übernommen. Und nun, da ich meine letzte Pop Oper „Van Beethoven“ wegen Corona in Bielefeld nicht realisieren konnte, möchte ich zum Abschluss

meiner Tätigkeit wissen, ob das Konzept auch für und in Bielefeld so gut funktioniert.

Sommerakademie

Diesmal mit Kunst, Musik und Tanz

26. Juni - 7. Juli 2023

Wurde die Sommerakademie in 2022 schon um die „Akademie für Alte Musik“ erweitert, so werden 2023 weitere Angebote aus der Sparte Musik, wie z.B. das „Pop Camp“ und auch aus der Sparte Tanz hinzukommen.

Aus meiner Sicht sind die räumlichen Voraussetzungen, die sich an der MuKu mit Fertigstellung der Sanierungsarbeiten bieten, verbunden mit der gastronomischen Versorgung durch unseren Café-Betrieb (der im Übrigen für solche Anlässe auch warmes Mittagessen anbieten kann) ideal.

Auch habe ich mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Sommerakademie, schon mal an eine Kooperation mit dem Jugendgästehaus nachgedacht. Dieses bietet jetzt auch Musikgruppen Übernachtungsmöglichkeiten in Zusammenhang mit Proberäumen an. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir für das Gästehaus hilfreich sein können, genauso, wie das Gästehaus uns mit Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmer/innen der Sommerakademie die Möglichkeit eröffnen würde, eine internationale Sommerakademie in Bielefeld zu platzieren....

Neue Entgeltordnung

strukturelle Änderungen

ab 1. August 2023

Durch das Gesetz für faire Verbraucherverträge, das mit dem 1. März 2022 in Kraft getreten ist, ergab sich die Notwendigkeit die Entgeltordnung bei den Kündigungsmodalitäten entsprechend anzupassen. Die Kündigung der Unterrichtsverträge ist mit der neuen Entgeltordnung nicht mehr zu den Halbjahren möglich, sondern, jederzeit zum Ablauf des dritten Monats nach Kündigungsseingang.

Weiter werden Besonderheiten, die

sich durch die Förderstruktur der Talentakademie ergeben, eingearbeitet und Online-Unterricht aufgenommen und geregelt.

An einigen Stellen sind kleine Erhöhungen des Entgeltes vorgenommen worden. Allerdings nicht so, wie es ursprünglich vorgesehen war. Aufgrund der finanziellen Lage, in die unsere „Kunden“ teils durch die Corona-Krise, teils wegen der Energiepreise und teils durch die inflationäre Lage geraten sind, würde die Zahl der Kündigungen derzeit vermutlich zu hoch sein. Dies würde die Musik- und Kunstschule durch den Schülerrückgang während der Corona Zeit (siehe Statistik) in eine prekäre Lage bringen.

Werkschau Tanz

Das kleine Tanzfestival in der MuKu

25. November 2023

Wenn der Tanzbereich eine Werkschau veranstaltet, so präsentiert sich jede Lehrkraft mit ihren Schüler/innen mit einer einstudierten Performance.

Da der Tanzunterricht der MuKu keinem vorgegebenen Konzept folgt, sind die Darbietungen bunt und höchst unterschiedlich: Kindertanz, moderner Bühnentanz für Kinder, Improvisationstanz, Modern Dance, Jazzdance, Bühnentanz, Musical-Dance, klassischer Tanz, Ballett, Pilates, Tango, Flamencotanz, Hip-Hop, K-Pop.

In diesem Jahr kann sich der Tanzbereich erstmals als eigene Sparte präsentieren. Er darf nach langer Corona bedingter Unterbrechung wieder eine Werkschau präsentieren, die am Ende des Jahres im neuen Konzert- und Theatersaal sicherlich zu einer Show mit großem Unterhaltungswert wird und das Potenzial zu einem kleinen Festival hat.

2023

Jugend musiziert

Wettbewerb

Sa 28.+ So 29. Jan von 9 h bis 19 h, MuKu
So 12. Feb 11:30 h, KTS Preisträgerkonzert

Tag der offenen Tür – Nr.1

Informieren & Ausprobieren

Sa 4. März 10:30 h - 13:00, MuKu

Blütenstaub

Theaterproduktion

18. bis 19. März 18 h, KTS
25. bis 26. März 18 h, KTS

Café der Künste

Info, Chill & Kunst

Do 23. März, Do 27. April, Do 25. Mai,
Do 31. Aug, Do 28. Sep,
Do 16. Nov im Café MuKu

Nachtansichten

Künstler der Sparte Kunst

Sa 30. April 19 h - 24 h, MuKu

Für David

Theaterproduktion

Fr 12. und Sa 13. Mai 19 h, Astoria-Theater

MuKu Pop

Open Air Konzert mit Radio Bielefeld

Sa 20. Mai, 14 h - 17 h, Süsterplatz

Sinfonic Rock in Concert

große Musikshow mit 130 Mitwirkenden

Do 15. Juni 19:30 h, Oetkerhalle

Fr 16. Juni 19:30 h, Oetkerhalle

Sa 17. Juni 19:30 h, Oetkerhalle

Schulfest

Informieren, Ausprobieren und Feiern

Sa 9. Sept 10:30 h - 13:00, MuKu

Talentakademie

Vorspiele der Schüler der Talentakademie

22. bis 23. Sept 15 - 20 h, Rondiste & KTS

Sa 28.10. 18 h Konzert

Yael Niemeyer Kunstpreis

Verleihung

So 22. Okt, 18 h, MuKu

MuKu Pop

Konzerte der Bands

Fr 27. Okt 18:30 h, KTS

Werkschau Tanz

Bühnenproduktion der Sparte Tanz

25. Nov, KTS

Swinging Santa Claus

Weihnachtskonzert der Bläser

So 10. Dez 11 h, Aula Ceciliengymnasium

www.muku-bielefeld.de

Die Hauptseite der Musik- und Kunstschule.

Auf dieser Seite finden sich alle Angebote und Unterlagen. Man kann sich auch online anmelden.

www.kurse-bielefeld.de

Die Seite für Kurse, Workshops und Sommerakademie der Musik- und Kunstschule.

Man kann sich auch online anmelden.

www.sinfonic.de

Die Seite beinhaltet Infos zum Projekt: „Sinfonic Rock in Concert“

www.pop-oper.de

Infos zu den Pop-Opern und Musicals der MuKu.

www.muku-royal.de

Benefiz- und Varieté-Konzert mit Dozenten der Musik- und Kunstschule.

Programme und Künstler der Vorstellungen ab 2012.

www.muku-tv.de

Interaktives Fernsehen aus dem TV-Studio der MuKu.

www.yael-kunstpreis.de

Seite zum Kunstpreis, der von der ehem. Direktorin Yael Niemeyer gestiftet wird, mit Ausschreibungsterminen, Preisen, Jurymitgliedern und Bewerbungsbedingungen.

www.vorstudium-kunst-bielefeld.de

Infos und Werke von und für angehende Kunststudenten/innen.

www.bi-cussion.de

Infos und Videos vom bekannten Bielefelder Percussionensemble.

www.bielefelder-gitarrenensemble.de

Die Homepage des Gitarrenensembles der MuKu.

Das Orchester ist 2016 beim Deutschen Orchesterwettbewerb als bestes Gitarrenensemble in Deutschland ausgezeichnet worden.

www.facebook.com/MuKuBielefeld

Die MuKu auf Facebook mit aktuell 1.059 Followern.

www.instagram.com/musikundkunstschulebielefeld

Die MuKu auf Instagram mit aktuell 4.600 Abonnenten.

www.youtube.com/mukubielefeld

103.000 Aufrufe und 430 Abonnenten



Leitung

Direktor	Johannes Strzyzewski	51-6675
stellv. Direktor	Frank Oberschelp	51-6680
Assistent der Leitung	Dominik Potthast	51-6608
Verwaltungsleiterin	Nicole Görlitz	51-6679

Sparten-Leitung

Sparte Musik	Frank Oberschelp	51-6680
Sparte Kunst	Dietrich Schulze	51-6674
Sparte Tanz	Hsuan Cheng Floth	51-66638
Sparte Theater	Annelena Balke	51-66636

Fachbereichs-Leitung

Grundstufe	Anna Scherzer	51-6672
Blasinstrumente	Frank Oberschelp	51-6680
Gitarre	Hans Irmer	51-6671
Tasteninstrumente, Harfe	Christiana Rathmer	51-6673
Vokalbereich und Orchester	Tobias Richter	51-6625
Streichinstrumente	Benita Schlenker	51-6616
Schlagwerke und Popmusik	Fabian Koke	51-66639

Kursbereichs-Leitung

Kurse Musik	Jan Jesuthas	51-66430
Kurse Kunst	Dietrich Schulze	51-6674
Kurse Tanz	Hsuan Cheng Floth	51-66638
Kurse Theater	Annelena Balke	51-66636

Veranstaltungen

Ausbilder für Veranstaltungskaufleute	Dominik Potthast	51-6608
Veranstaltungskauffrau i.d.A.	Julia Brown	51-2992
Veranstaltungskauffrau	Kim Bökenbrink	51-2992

Verwaltung

Zentrale	Ines Mateja	51-6677
Verwaltung Kursbereich	Kai Walkenhorst	51-6060
Schulgeld und Unterrichtsverträge	Alexandra Goroll	51-6670
Stundenpläne und Einteilungen	Janneke Wiebe	51-66609
Verwaltungsleitung und Haushalt	Nicole Görlitz	51-6679

Abteilungen

Talentakademie	Sebastian Foron	51-66637
MuKu TV Redaktion	Kim Bökenbrink	51-2992
	Dominik Potthast	51-6608
	Kai Walkenhorst	51-6060
	Frank Oberschelp	51-6680
	Johannes Strzyzewski	51-6675

Hausmeister

Yusuf Bilen	01522/2902419
Dirk Wienzek	01522/2902375



Musik- und
Kunstschule
Bielefeld

S I N F O N I C
R O C K
IN CONCERT

Musik- und Kunstschule
der Stadt Bielefeld

Burgwiese 9
33602 Bielefeld

Tel: 0521 516677
Fax: 0521 516678

E-Mail: muku@bielefeld.de
www.muku-bielefeld.de

15.-17. Juni 2023

Rudolf-Oetker-Halle